

#5

DEUTSCHES PATENTAMT

München 24. Juli 1998

Telefon: (0 89) 21 95 - 4267

Aktenzeichen: 197 42 805.3
 Ihr Zeichen: 1120-Dr.Di-hf 97/14
 Anmeldernr.: 1000705
 Beiersdorf AG

Deutsches Patentamt 80297 München**Beiersdorf AG****20245 Hamburg**

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei allen Eingaben und Zahlungen angeben!
--

Zutreffendes ist angekreuzt | und/oder ausgefüllt

Prüfungsantrag, wirksam gestellt am 27. September 1997
 Eingabe vom eingegangen am

Die (weitere) Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

vier Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z. B. Patentansprüche, Beschreibung, Beschreibungsteile, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Patentansprüche, die Beschreibung oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Patentamt vorgeschlagen sind, im einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

☒ In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt (Bei deren Numerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Text siehe Folgeseite

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer nach dem 1. Januar 1987 mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Fall der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patentamt und den Patentäusstellen erhältlich ist.

**Annahmestelle und
Nachtbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12**

Dienstgebäude
 Zweibrückenstraße 12 (Hauptgebäude)
 Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
 Winzererstraße 47a / Saarstraße 5

Hausadresse (für Fracht)
 Deutsches Patentamt
 Zweibrückenstraße 12
 80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Telex 5 23 5 34
Internet-Adresse <http://www.deutsches-patentamt.de>

Bank:
 Landeszentralbank München 700 010 54 (BLZ 700 000 00)

P 2401.1
 3.97

Schnellbahnananschluß im
 Münchner Verkehrs- und
 Tarifverbund (MVV):

Winzererstraße 47a / Saarstraße 5
U2 Hohenzollerplatz

Zweibrückenstraße 12 (Hauptgebäude), Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
S1-S8 Isartor

- (1) DE 195 32 220 A1
- (2) EP 0 661 364 A2
- (3) Derwent Patent Abstract 95-094046/13 zu JP 07/018 235 A
- (4) Derwent Patent Abstract 06222 C/04 zu JP 5/4155-280

Unmittelbar neuheitsschädliches Material konnte bisher nicht ermittelt werden. Dennoch kann eine Patenterteilung derzeit nicht in Aussicht gestellt werden.

Der geltenden Hauptanspruch ist auf eine selbstklebende Schutzfolie gerichtet und durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

1. der Träger ist eine Folie,
2. dieser ist einseitig mit einer Klebmasse beschichtet,
3. die Klebmasse ist ein Copolymer,
4. das Copolymer enthält mindestens zwei verschiedene α -Olefine mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen,
5. das Copolymer enthält mindestens ein Dien als weiteres Comonomer,
6. wobei kein α -Olefin einen Anteil an der gesamten Klebmasse von 75 Mol-% oder mehr hat.

Darüber hinaus enthält der Anspruch 1 noch Angaben zu Eigenschaften der Schutzfolie (deren Klebkraft auf Stahl und Mooney-Viskosität).

Da sich die Eigenschaften der Folie und insbesondere der Klebmasse aus deren stofflichen Zusammensetzung ergeben (Wirkungen), gehören diese nicht in den Anspruch, sondern in die Beschreibung.

Selbstklebende Schutzfolien gehören bereits zum Stand der Technik, wobei allgemein bekannt ist, daß diese aus einer Folie als Träger und einer darauf aufgetragenen Selbstklebmasse bestehen (vgl. Druckschrift (1), Anspruch 1).

Auch aus Druckschrift (2) ist ein Schutzfilm aus Träger und Kleberbeschichtung bekannt, der übereinstimmend mit dem Anmeldungsgegenstand die o. g. Merkmale 1 bis 4 und 6 aufweist (vgl. Ansprüche 1, 4, 5 von Druckschrift (2)).

Insbesondere sei auf deren Anspruch 5 hingewiesen, wonach das Copolymer übereinstimmend mit dem Anmeldungsgegenstand aus drei Comonomeren besteht.

Gemäß Druckschrift (3) sind Oberflächenschutzfilme bekannt, die aus Copolymeren bestehen, die u. a. Ethylen, Propylen (zwei α -Olefine) und 5-Ethyliden-norbornen (Dien) enthalten. Die bekannten Schutzfolien weisen optimale Selbsthaftung auf und lassen sich gut entfernen.

Es besteht folglich Übereinstimmung zwischen Hauptanspruch (insbesondere den anmeldungsgemäßen Beispielen) und dem Stand der Technik gemäß Druckschrift (3) bezüglich der Klebschicht.

Aus der Druckschrift (4) sind Selbstklebemassen (Druckhaftkleber) bekannt, die Ethylen, Propylen und Dien enthalten und die für Klebebänder verwendet werden.

Folglich sind die beanspruchten Maßnahmen (Merkmal 5) aus dem Stand der Technik bekannt und können keine, eine Patenterteilung rechtfertigende, erfinderische Tätigkeit begründen.

Ohne patentfähigen Hauptanspruch sind die abhängigen Unteransprüche 2 bis 17 für sich nicht patentfähig, da sie lediglich ausgestaltenden Charakter aufweisen.

Bezüglich der Nebenansprüche 18 und 19 kann ebenso keine Patenterteilung erfolgen, da die beanspruchte Verwendung nicht neu ist und darüber hinaus aus Druckschrift (1) bereits bekannt.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß eine Patenterteilung mangels erfinderischer Tätigkeit gemäß vorliegender Unterlagen derzeit nicht erfolgen kann.

Sollte die Anmelderin in den offenbarten Unterlagen noch Merkmale sehen, die eine Patenterteilung rechtfertigen, sind darauf gerichtete Patentansprüche einzureichen.

Mit den vorliegenden Unterlagen ist die Erteilung derzeit aus den oben genannten Gründen nicht möglich.

Prüfungsstelle für Klasse C 09 J

Zimdars

Dipl.-Chem Zimdars

Hausruf: 4253

Anlage:

Abl. von 4 Entgegenh.